

## Wegbereiter im Behindertenschwungel



### **Impressum**

Auflage: 380 Stück, 4 x jährlich

Druck und Versand:  
altra Schaffhausen

### **Vereinigung Cerebral Schaffhausen**

Geschäftsstelle:

Jana Wassmer

Weiherweg 14

8217 Wilchingen

Tel. 076 701 76 72

[info.sh@vereinigung-cerebral.ch](mailto:info.sh@vereinigung-cerebral.ch)

[www.vereinigung-cerebral.ch/sh](http://www.vereinigung-cerebral.ch/sh)

IBAN CH49 0078 2005 7990 7210 4



Durchatmen am  
rauen Meer....so  
vieles ist möglich -  
auch mit  
Beeinträchtigung.

# Inhalt

	<b>Seite</b>
Impressum	2
Editorial	4
<b>Jahresthema „Wegbereiter im Behindertenschungel“</b>	
Interview mit Claudine-Sachi Münger	5
<b>Aus dem Vereinsleben</b>	
Brunch auf dem Griesbachhof	9
Ausflug in den Europapark	10
Mütternachtessen	11
Grillplausch mit insieme	12
Agenda	13
<b>Vereinigung Cerebral Schaffhausen informiert</b>	
Unterschriftensammlung Inklusions-Initiative	14
Umfrage zu Publikationen der Vereinigung	
Vereinigung Cerebral am Elternabend der Sonderschulen Schaffhausen	
Redaktionssitzung News	15
Präsidentenkonferenz	
Persönliche Zukunftsplanung	
<b>Unterstützte Kommunikation—Alltagstipps</b>	
UK—Was ist das überhaupt	16
<b>Wissenswertes und Interessantes</b>	
Interview Ilona Daners	17
Unterschriftensammlung— Gedanken von Regula Liner	21
Vermietung Spezialvelos Stiftung Cerebral	22
Psychologische Beratung, Unterstützte Kommunikation	23
Sandacker - Song	24

Liebe Leserinnen und Leser der Cerebral News

Auch wenn uns die letzten Tage noch sehr viel Sonne beschert haben, hält der Herbst nun definitiv Einzug.

Ich habe einmal gelesen „Der Herbst zeigt uns, wie schön es ist, loszulassen.“ In den letzten Jahren habe ich definitiv gelernt loszulassen...von einem Leben innerhalb der Norm, von einem Alltag ohne Hürden und von einer Normalität, die es in ihrer eigentlichen Form in unserer Familie nie mehr geben wird.

Gleichzeitig haben wir neue Wege gefunden. Wenn etwas schwierig scheint, erarbeiten wir Lösungen und wenn es ohne Hilfe nicht geht, dann suchen wir danach.

So durften wir in diesem Sommer erstmals mit Geländerollstuhl die Strände der Ostsee erkunden. Es gibt inzwischen viele Strandzugänge mit Matten bis zum Wasser. Es gibt Strandkörbe für Rollstuhlfahrer und es gibt Strandrollstühle, die man bei der Wasserwacht ausleihen kann. Es tut sich einiges und so manch verschlossene Tür hat sich bereits geöffnet. So auch in unserem wunderschönen Schaffhausen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe der Cerebral News ein interessantes Interview mit Claudine-Sachi Münger, Geschäftsführerin im Restaurant Tanne, einem Inklusionsbetrieb in der Schaffhauser Altstadt. Ausserdem erwarten Sie wieder viele Infos rund um das Vereinsleben sowie ein Einblick in die Arbeit von Ilona Daners, Leiterin der Behindertenfachstelle im Kanton Schaffhausen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und ein paar bunt-leichte Herbsttage.

Für das Redaktionsteam

Jana Wassmer

**«Wir sind ein Team.**

**Am Schluss zählt die Gesamtleistung»**

**Ein Interview mit Claudine-Sachi Münger**

Claudine-Sachi Münger (Jahrgang 1978) ist Geschäftsführerin im Restaurant Tanne, einem Inklusionsbetrieb in Schaffhausen, das inzwischen 14 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz im sogenannten 1. Arbeitsmarkt bietet. Sie hat 2 Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren.

Wenn sie Zeit hat, ist sie gern draussen in der Natur am Wandern oder Joggen. Manchmal mag sie es auch etwas ruhiger und meditiert. Sehr gern tauscht sie sich auch mit Leuten aus, führt gern gute Gespräche und natürlich liebt sie das Kochen. Ihre Eltern hatten eine Bäckerei und als Bäckerstochter kommt sie ganz eigentlich aus der Lebensmittelbranche. An der Universität St. Gallen studierte sie Wirtschaft und arbeitete danach 10 Jahre bei Unilever Foodsolutions im Marketing und Verkauf, wo sie relativ jung in eine Führungsposition kam. Dort hat sie gemerkt, dass sie sehr gern Menschen führt. Dies tut sie, indem sie die Menschen als Ganzes wahrnimmt: Sie hört zu, nimmt intuitiv wahr, was jemand braucht, und gemeinsam findet man die Lösung für die richtige Arbeit. Claudine-Sachi Münger nennt es einen inklusiven Führungsstil, der Menschen dorthin führt, wo sie gut und gern arbeiten. Ihre Mitarbeitenden nennt sie «meine Heroes». Zu Menschen mit Beeinträchtigung hat sie einen persönlichen Bezug, denn ihre Cousine hat Down Syndrom.



***Claudine-Sachi, haben Sie fürs Gastroprojekt Tanne eine Weiterbildung gemacht?***

Ich musste einzig das Wirtepatent machen. Das war aber eine Formsache.

***Seit wann gibt es Ihr innovatives Projekt mit dem Restaurant Tanne?***

Seit viereinhalb Jahren. Wir haben am 1. April 2019 eröffnet. Bereits nach elf Monaten begann die Coronazeit. Das war eine grössere Schwierigkeit auf dem Weg. Aber im Rückblick zeigte es sich, dass wir das zusammen richtig gut gemacht haben.



## ***In welchen Bereichen sind die Menschen mit Beeinträchtigung angestellt?***

Die meisten haben eine kognitive Einschränkung, sind also eher praktische Menschen. Sie arbeiten in der Weinstube in der Küche und im Service. In den möblierten Studios reinigen sie die Zimmer und machen die Wäsche. Dann haben wir den Tanne-Laden mit regionalen Produkten und unserem Eigenprodukt, den Curry Cashews. Seit August 21 haben wir an der Vordergasse 28 in Schaffhausen das kleine Café mit Herz, wo meine Heroes ganz unabhängig arbeiten. Eine fitte Person hat dort die operative Leitung.

## ***Welchen Herausforderungen sind Sie auf dem bisherigen Weg begegnet?***

Corona war wie der Peak. Als während vier Monaten alles geschlossen war, war es richtig schwierig. Wir haben viel Innovatives gemacht: Saucen eingemacht, Ravioli selbst hergestellt und die Teigwaren dann tiefgekühlt. Wir arbeiteten immer im Team und haben versucht, in diesen herausfordernden Zeiten füreinander da zu sein. Wir hatten eine Tagesstruktur, konnten zusammen essen, und wir wussten, wie es allen geht. Man konnte sich darauf verlassen, dass man zueinander schaut. Heute sind wir wie eine Familie. Es ergaben sich Freundschaften und bei uns ist der Zusammenhalt extrem wichtig. Wir haben null Fluktuation. Alle sind happy.

Aber die grösste Herausforderung ist und bleibt, dass es finanziell aufgeht. Wir erwirtschaften alles aus eigener Kraft. Viel geht dabei über Fund Raising bei Stiftungen. Im Restaurant Tanne und im Café mit Herz an der Vordergasse 28 arbeiten insgesamt 14 Menschen mit Behinderung. In diese Menschen muss man investieren, sie aufbauen und befähigen. Sie kommen ja alle nicht aus diesem Beruf. Nur mit der üblichen Gastromarge ist es finanziell extrem schwierig. Ideen sind also gefragt, um Gäste in unser Restaurant zu bringen, und alle denken dabei mit. Wie etwa beim Flammkuchen-Festival. Das Unternehmerische ist auch in meinen Heroes drin, sie sind voll dabei.



## ***Wie begleiten Sie Ihre Heroes bei Schwierigkeiten?***

Von mitschaffe.ch ist jeweils pro Hero ein Jobcoach zuständig. Zu Beginn ist der Aufwand jeweils ziemlich gross. Bei gewissen Lernschritten muss man mehr Zeit investieren, bis sie sitzen. Man muss den Arbeitnehmenden ins Zentrum stellen und schauen, was er oder sie braucht, damit eine Aufgabe gelöst werden kann. Ist das klar, klappt es aber zuverlässig wie ein Uhrwerk. So sind etwa Anleitungen wichtig, die wirklich verstanden werden. Die Kommunikation ist zentral. Bei uns in der Tanne ist es Whatsapp, das super funktioniert. Wir schreiben kurze Nachrichten oder auch mal eine Sprachnachricht, wenn jemand Mühe hat mit dem Lesen. Berücksichtigt man die passende Kommunikation, ist es nicht schwieriger und langfristig gesehen auch nicht mehr Aufwand.

Die Begleitung im Arbeitsalltag sieht beispielsweise so aus: Jemand bei uns ist nicht so selbständig. Seine Arbeit ist das Rüsten in der Küche. Nehmen wir an, wir machen einen Kuchen. Jetzt könnte ich mit ihm den Kuchen backen, während ich immer neben ihm stehe und schaue, ob er es richtig macht. Auf diese Weise brauchen wir doppelt so viel Zeit, wie wenn ich es allein machen würde. Also bauen wir die Prozesse so um, dass wir beide produktiv sein können. Dafür muss man genau hinschauen und den Ablauf in Einzelschritte zerlegen, damit man sieht, wo genau die Schwierigkeiten liegen. Das braucht Beobachtungsgabe, aber auch Intuition. Da die Person die Zutaten nicht gut abwägen kann, weil er Zahlen nicht gut kennt, wäge ich diese ab. Er aber kann die Zutaten super mischen, also rührt er den Teig. Oder er schält und schneidet für einen Apfelkuchen die Äpfel.

Ein weiteres Beispiel war beim Stars in Town. Wir von der Tanne haben aus dem Fenster Getränke verkauft und schenkten Apérol Spritz aus. Wegen dem Mischen entstand sehr viel zeitlicher Stress und Druck. Auf die andere Woche haben wir diesen Stress rausgenommen, indem wir Apérol Spritz vorgemischt in Flaschen abgefüllt haben. Wir mussten nur noch Eis und eine Orangenscheibe drauflegen. Auf diese Weise waren alle Beteiligten produktiv und erst noch ohne Stress. Ich habe in solchen Momenten sehr Freude, denn ich sehe, wie meine Heroes dann richtig leuchten.

Wenn man Dinge, die Schwierigkeiten bereiten, aus dem Ablauf rausnimmt und dafür das einbaut, wo die individuellen Stärken liegen, dann klappt es. Es ist nicht nötig, jemanden damit zu plagen, wo es wirklich schwierig ist, sondern jeder soll das machen, was er oder sie gern macht und gut kann. Dort kann man dann aufbauen. In der Tanne sind wir ein Team und am Schluss zählt die Gesamtleistung. Wer welchen Teil gemacht hat, um dorthin zu kommen, spielt keine Rolle.

### ***Wie waren diese viereinhalb Jahre für Sie persönlich?***

Lehrreich! In der Schweiz hat man immer das Gefühl, man müsse alles kontrollieren und in der Hand haben. Ich musste lernen, loszulassen. Meine Heroes haben mir das beigebracht. Ich musste lernen zu vertrauen und ein Resultat anzunehmen, das vielleicht nicht hundertprozentig meinen eigenen Vorstellungen entspricht.

### ***Mit welchen administrativen Schwierigkeiten kämpft man, wenn man Menschen mit Beeinträchtigung anstellt?***

Unsere Heroes sind alle bei mitschaffe.ch angestellt und sind auch dort versichert. Sie werden mir «ausgeliehen». Das entlastet mich beim administrativen Aufwand praktisch vollständig. Ich kann sie bei allen administrativen Fragen dorthin schicken. Wenn etwas Spezielles ist, kann ich dort auch einen Jobcoach anfragen, was auch sehr hilft. Höchst selten gibt es mal ein Termin mit einem Amt, der ansteht, wenn es besondere Umstände gibt.

### ***Gibt es etwas, was Sie noch verwirklichen möchten?***

Mein Traum wäre, mehr Führungskräfte zu befähigen, Mitarbeiter so zu führen, dass man sie nach ihren Stärken fördert.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch, Claudine-Sachi Münger.

Karin Lüthi

### **Wo findet man im Kanton Schaffhausen Unterstützung, wenn man Menschen mit Beeinträchtigung anstellen möchte?**

Bei der IG Inklusion Schaffhausen ([www.inklusion-schaffhausen.ch](http://www.inklusion-schaffhausen.ch)), der zentralen Plattform für Arbeitgeber. In der IG Inklusion Schaffhausen sind Thomas Bräm von mitschaffe.ch, Claudine-Sachi Münger von der Tanne, Beat Moretti von Morettimaler, Sven Stückmann von der alra und Simone Wipf von der Behindertenkonferenz SH mit dabei. Im Mai 2023 wurde übrigens das Café am Rheinquai eröffnet. Es ist ein weiteres Lokal in Schaffhausen, das Menschen mit Beeinträchtigung Arbeitsplätze bietet.



## Brunch auf dem Griesbachhof

17. Juni 2023

Am Samstag, den 17. Juni 2023 hatten wir einen großartigen Brunch auf dem Griesbachhof in Schaffhausen. Pünktlich um 10.00 Uhr trafen die Familien ein. Bei schönstem Wetter konnten wir den Brunch draussen unter einem riesigen Baum geniessen. Die Produkte wurden alle selbst hergestellt und mit viel Liebe dekoriert. Es gab viele verschiedene Leckereien mit und ohne Kürbis zum probieren, dazu Kaffee, Tee, Wasser und feinen Apfelsaft.



Gegen 11.45 Uhr fand eine Führung statt. Zuerst wurde uns die Entstehung des Hofes erzählt. Danach konnten wir die verschiedenen Räumlichkeiten, wo alles entsteht, besichtigen. Dazwischen konnten wir Kürbiskerne und Kürbisöl probieren. Habt ihr gewusst, dass es für 1l Kürbisöl 35 Kürbisse braucht? Also ich wusste das nicht. Nach der Vorführung konnten wir die verschiedenen Produkte kaufen.

Anschliessend sassen dann einige noch draussen auf der Bank und unterhielten sich während andere schon die Heimreise antraten. Gegen 14.00 Uhr verabschiedeten sich dann auch die letzten Gäste voneinander.

Das Wetter war auf unsere Seite und der Anlass war einfach grossartig mit ganz vielen tollen Familien-/Mitgliedern.

Vielen Dank.

Doris Lang



## Ausflug in den Europapark

13. Juli 2023

Am Donnerstag, 13. Juli 2023 war es soweit. Wir fuhren in den Europapark. Ab 06.30 Uhr trafen unsere Mitglieder beim Diana Parkplatz ein.

Dieses Jahr haben sich 40 Mitglieder zu diesem Ausflug angemeldet. Die Stimmung ist schon in den frühen Morgenstunden sehr ausgelassen. Der Car, der uns zum Europapark und zurück fahren wird, steht schon für uns bereit. Zuerst alles einladen und verstauen. Danach heisst es einsteigen. Jeder Platz im Car ist besetzt. Pünktlich geht die Fahrt Richtung Rust los. Die Zeit während der Carfahrt wird für Gespräche und Erzählungen genutzt. Zwischendurch werden Gipfeli und Wasser verteilt. Dieses Jahr heisst es, sich ein wenig in Geduld zu üben. Wegen der Ferienzeit herrscht auf den Strassen reger Betrieb. Rust empfängt uns im schönsten Sonnenkleid. Die Eintritts-Tickets werden abgeholt und das obligatorische Erinnerungsfoto geschossen. In kleinen Gruppen geht's jetzt ab in den Park. Man wünscht sich einen schönen Tag und schwups, stehe ich mit meiner Gruppe alleine da. Während des Tages treffe ich immer wieder eine unserer Gruppen an. Es wird erzählt und zusammen gelacht. Jeder geniesst den Tag im Park auf seine Art. Die einen vergnügen sich auf den langsamen Märchenbahnen, andere mögen es etwas wilder und geniessen die rasanten Fahrten und wieder andere bestaunen einfach die wunderschönen Themenwelten oder vertreiben sich die Zeit auf einem der Spielplätze. Jeder taucht in seine eigene Fantasie-Welt, kann ein paar unbeschwerte Stunden geniessen. Unseren Mitgliedern einen Tag zu ermöglichen, was für einige von uns so fast nicht möglich wäre, freut mich riesig. Und am Abend in die strahlenden und müden Gesichter zu sehen, erfüllt mein Herz mit grosser Freude. Doch wie alles geht auch dieser Tag zu Ende. Unser Chauffeur bringt uns sicher wieder nach Schaffhausen.



Denise Tanner



## Mütternachtessen

17. August 2023

Petrus bescherte uns an diesem Tag ein herrliches Sommerwetter.

Dieses Jahr fand das Essen nach vielen Jahren nicht im Restaurant Adler sondern im La Piazza statt.

Kaum war der lange Tisch mit den 13 Frauen besetzt, servierte uns der Kellner drei reichlich gefüllte, leckere Vorspeisenplatten und den Apéro.

Wenn man den Frauen so zuhört, merkt man wieviel Gelebtes hier zusammen kommt. Einfach unglaublich! Manche kennen sich schon seit Jahrzehnten und sie können sich noch immer, neue Geschichten erzählen. Eine gemütliche, fröhliche Stimmung lag in der Luft.

Hier kommt so viel Lebensfreude zusammen! Von aussen betrachtet, käme niemand auf den Gedanken, dass hier Frauen sitzen welche sicher nicht den leichtesten Rucksack im Leben tragen.

Die Zeit zwischen Apéro und Dessert verging wie immer viel zu schnell.

Schön, dass man die eine oder andere mit ihren Angehörigen am Wochenende in Einsiedeln schon wieder sieht. Ich auf jeden Fall freue mich jetzt schon darauf.



Denise Tanner





## Grillplausch mit insieme

03. September 2023

Am 3. September trafen sich circa 70 Personen zum gemütlichen Beisammensein in der Badi Hofen, welches in diesem Jahr von insieme organisiert wurde.

Nachdem alle ihren Platz gefunden hatten, wurde der Grill freigegeben.



Schon bald wurde der Grill in Beschlag genommen und es wurde fleissig gegrillt. Von Steaks über Würste bis hin zu Maiskolben und Grillkäse war alles dabei. Dazu gab es Salat und feine Pommes frites.

Als dann der grosse Hunger gestillt war, trauten sich die ersten ins erfrischende Wasser. Das Thermometer zeigte zwar 22 Grad an doch für mich fühlte es sich sogar 2 bis 3 Grad kühler an.

Einige versuchten ihr Glück beim Tischtennis oder Speedminton (Badminton für Fortgeschrittene).

Danach wurde dann auch schon bald das leckere Kuchenbuffet eröffnet, wo man sich nach Herzenslust bedienen durfte.

Es gab sehr viele interessante und lustige Gespräche und so klang ein schöner Sonntag langsam aus.

Ein herzliches Dankeschön an insieme für den gelungenen Anlass und die Organisation.

Ralf Lang



# Agenda 2023

## Kommende Anlässe

Datum	Anlass	Details
04. November 2023	Süsse Überraschung	13:30 Uhr
20. November 2023	Adventskranzbinden	Weitere Infos folgen

Für Anmeldungen oder weitere Informationen besuchen  
Sie bitte unsere Homepage oder wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.





## Vereinigung Cerebral Schaffhausen informiert

### Unterschriftensammlung Inklusionsinitiative

Am Dienstag, 20. Juni 2023 organisierte die Behindertenkonferenz eine Unterschriftensammlung in Schaffhausen für die Inklusions-Initiative. An der Aktion war die Vereinigung Cerebral Schaffhausen durch einige Mitglieder und Präsidentin Simone Wipf vertreten. Es konnten viele Unterschriften gesammelt werden und es gab zahlreiche spannende und interessante Begegnungen. Lesen Sie dazu die Gedanken von Regula Liner auf Seite 21 dieser News-Ausgabe.



### Umfrage

Die Geschäftsstelle der Vereinigung Cerebral Schaffhausen bittet Sie, an der Umfrage zu den Medien und Publikationen der Vereinigung teilzunehmen. Wir sind bestrebt, Ihnen interessante und wissenswerte Inhalte zur Verfügung zu stellen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Vorschläge.

Bitte nehmen Sie an der Umfrage teil unter:

[https://findmind.ch/c/Leserumfrage\\_Vereinigung\\_Cerebral\\_Schaffhausen](https://findmind.ch/c/Leserumfrage_Vereinigung_Cerebral_Schaffhausen)

Oder scannen sie den QR Code



Herzlichen Dank

### Elternabend an den Schaffhauser Sonderschulen

Am Donnerstag, den 24. August 2023 fand der alljährliche Elternabend in den Schulhäusern Sandacker und Granatenbaumgut statt. Gabriele Bertsche und Ralf Lang durften die Vereinigung Cerebral vorstellen, nachdem Frau Amos im Granatenbaumgut und Daniel Wyss im Sandacker durch den offiziellen Teil geführt hatten. Finden Sie auf der Rückseite dieser Newsausgabe den Text des Sandacker-Songs, welcher die Werte, die in den Schulen gelebt werden sollen widerspiegelt.



---

## **Redaktionssitzung News**

Im November findet die alljährliche Redaktionssitzung statt. Es wird diskutiert, überlegt und entschieden, welches Thema am meisten bewegt, spannend ist und auf Ihr Interesse stösst. Genau da kommen Sie ins Spiel: Haben Sie einen Tipp, einen Wunsch, ein spannendes Thema, dann setzen Sie sich gern mit der Geschäftsstelle in Verbindung. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und setzen diese gern in den News um.

Ihr Redaktionsteam

---

## **Präsidentenkonferenz**

Mitte Juni trafen die Präsidenten und Präsidentinnen der verschiedenen Regionalgruppen der Vereinigung Cerebral in Bern zusammen. Nachdem am Freitag das Treffen der Geschäftsleiter stattfand wurde am Samstag die Präsidentenkonferenz abgehalten. Der Dachverband informierte unter anderem zu Finanzen und verschiedenen Projekten.

Beim anschliessenden Strategie-Workshop wurden zu verschiedensten Punkten Gedanken zusammengetragen und Wege und Lösungen erarbeitet.

---

## **Persönliche Zukunftsplanung**

Die Vereinigung Cerebral Schweiz bietet Betroffenen die Möglichkeit einer persönlichen Zukunftsplanung.

Diese unterstützt Menschen, über ihre persönliche Zukunft nachzudenken. Dabei geht es darum, die Möglichkeiten für eine positive Zukunft herauszufinden, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.vereinigung-cerebral.ch](http://www.vereinigung-cerebral.ch)

### Unterstützte Kommunikation (UK)- Was ist das überhaupt?

Alle Menschen brauchen Kommunikation. Und Kommunikation braucht eine gemeinsame Sprache, damit gegenseitiges Verstehen möglich ist. Kommunikation findet immer und überall statt.

Für Menschen, die aus verschiedenen Gründen die Lautsprache nicht nutzen können fällt eine der zentralen Kommunikationsformen, die Lautsprache, weg. Viele der Betroffenen können auch die Schriftsprache nicht zur Kommunikation nutzen. Dann bleiben zunächst mal nur Mimik, Gesten, Körpersprache und vielleicht einzelne Laute. Und selbst diese Kommunikationsformen können je nach Art der Behinderung mehr oder weniger stark beeinträchtigt sein. Hier bietet die Unterstützte Kommunikation- kurz UK- alternative Kommunikationsformen.

#### **Gebärden:**

Gebärden sind mit den Händen ausgeführte Bewegungen. Sie machen es beiden Kommunikationspartner:innen möglich, den anderen zu verstehen oder von anderen verstanden zu werden.

#### **Grafische Symbole:**

Bildkarten und Fotos werden einzeln, auf Tafeln oder in Buchform angeboten. Sie unterstützen auch das Verstehen und Orientieren.

#### **Elektronische Kommunikationshilfen:**

Elektronische Kommunikationshilfen haben eine Sprachausgabe. Per Knopfdruck auf Buchstaben oder Symbole «spricht» das Tablet oder der Computer. Durch die elektronische Sprachausgabe der Geräte kann eine für uns vertraute wechselseitige Kommunikation erfolgen.

An dieser Stelle werden sie künftig Informationen oder Beispiele zu Unterstützter Kommunikation im Alltag finden.

*Katrin Berns, Paula Innerhofer und Gudrun Graf sind die Gründerinnen der UK- Glücksmomente GmbH. Sie geben Weiterbildungen und beraten zu den Themen Unterstützte Kommunikation, Herausforderndem Verhalten und Leichte Sprache.*



Was



ist



UK



überhaupt?

## „Politische Prozesse sind noch nie im Schnellzugtempo gegangen“

### Im Gespräch mit Ilona Daners

Seit Anfang April 2023 leitet Ilona Daners die Behindertenfachstelle im kantonalen Sozialamt. Sie lebt seit 20 Jahren in Schaffhausen, genauer in Neuhausen, hat drei erwachsene Kinder und ist kürzlich zum ersten Mal Grossmutter geworden. Ilona Daners ist hier gut vernetzt. Ihre neue Aufgabe ist die vielseitige, dynamische Frau mit vollem Engagement angegangen und dank ihrem breiten Fach- und Erfahrungshintergrund hat sie grosse Ressourcen, die sie anzapfen kann. Ursprünglich hat



Ilona Daners eine Ausbildung zur Primarlehrerin gemacht. Doch das war zu Zeiten der «Lehrerschwemme», und so orientierte sie sich komplett neu und studierte an der Universität Basel Theologie mit Masterabschluss. Dass sie mit und für Menschen arbeiten wollte, war für Ilona Daners klar. Sie wandte sie sich erst der kirchlichen Erwachsenenbildung, später dem Case Management zu. «Ich bin sehr lösungsorientiert und es liegt mir daran, für alle Beteiligten eine Win-win-Situation zu finden.»

Diese Stärke setzte sie während ihrer beruflichen Laufbahn im Case Management im Berufsbildungsamt der Kantone Zürich und Schaffhausen immer wieder in verschiedenen Belangen ein, sei es, wenn Menschen in finanziellen Nöten steckten oder Beziehungsprobleme hatten, aber auch bei strukturellen Hindernissen, die eine Entwicklung blockierten. Sie habe eine Begabung, Hintergründe auszuloten und Zusammenhänge aufzudecken, die ihr dabei immer wieder zugutekomme. Während dieser Zeit sei sie von beruflicher Seite erstmals in Berührung gekommen mit dem Thema Finanzierung von Unterstützungsleistungen und mit der Komplexität der Sozialversicherungen.

Da waren Jugendliche, deren Eltern gestorben waren oder die platziert werden mussten, man musste Sozialhilfe organisieren oder Auflagen der SUVA umsetzen. «In diesen Jahren habe ich bewusst wahrgenommen, dass Unterstützung sehr wichtig ist, aber auch deren Finanzierung. Es war ein sehr spannender Bereich», erklärt Ilona Daners.

Einige Zeit später wechselte sie vom Case Management zu den Sozialversicherungen und bildete sich zur Sozialversicherungsfachfrau weiter. Erst arbeitete sie bei der Ausgleichskasse in Schaffhausen, später nahm sie die Gelegenheit wahr und übernahm die Abteilungsleitung bei der Ausgleichskasse/IV-Stelle im Kanton Zug und war Mitglied der Geschäftsleitung. Sehr spannend und sehr zahlenspezifisch sei die Arbeit gewesen, mit Schwerpunkten unter anderem bei Berechnungen und Finanzierungsfragen, erklärt sie. Doch auch bei dieser Stelle, so komplex sie auch gewesen sei, habe sich alles um den Menschen gedreht, einfach um die existenzsichernde, finanzielle Seite. «Dies ist es, was mich am meisten interessiert, der Mensch in der Politik, in der Gesellschaft, in der kulturellen Umgebung, in Beziehungen oder in der Bildung. Einfach der Mensch als solcher», erklärt Daners.

Als sich die Gelegenheit bot, die Aufgabe als Leiterin der Behindertenfachstelle zu übernehmen, habe sie gern zugesagt. Inzwischen sind die symbolischen 100 Tage vorbei und Ilona Daners hat sich gut eingearbeitet. Hat sich der Wechsel gelohnt? «Ja. Ich geniesse es sehr, dass ich wieder mehr mit den Menschen direkt zu tun habe. Ich bin viel an Fachkonferenzen, an Workshops und mache Aufsichts- und Kennenlernbesuche. Auch Entwicklungsprojekte gibt es, die besprochen werden müssen. Ich bin im Austausch mit ganz verschiedenen Stellen und keine Woche ist wie die andere. Es ist eine vernetzte Arbeit, was mir entgegenkommt. Die Stelle bringe viel Verantwortung im Bereich der Weiterentwicklung des Fachgebiets und von der Aufsicht. Diese verlange, dass überprüft wird, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen in den Institutionen eingehalten würden. Dies wirke sich nicht zuletzt zentral auf das Leben des einzelnen Menschen aus, der in einer Institution wohne. Manchmal müsse man sich auch mit dem Umsystem beschäftigen, damit es dem Menschen zugutekomme.

Da die Institutionen unter kantonaler Hoheit stehen, macht der Kanton Leistungsvereinbarungen mit Stiftungen, Vereinen oder Trägerschaften, welche diese Institutionen führen. Die Kontrolle, ob die Leistungsvereinbarungen und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, liegt in der Hand des Kantonalen Sozialamts und der Behindertenfachstelle. Falls die Überprüfung ergibt, dass die Bestimmungen nicht eingehalten werden, interveniert das Amt.

Wichtig und etwas überraschend ist, dass bei der Behindertenfachstelle auch die Aufsicht über die Kinder- und Jugendheime des Kantons angesiedelt ist. Diese haben nicht zwingend mit dem Thema Behinderung zu tun und haben auch eigene gesetzliche Grundlagen.



Für Ilona Daners ist dies aber kein Problem: «Es ist eine sehr vielseitige Stelle, deswegen passt das gut zu mir.» Anspruchsvoll sei die Komplexität ihrer Arbeit, nicht der eine oder andere Teil. Am gleichen Tag springe man vom einen Bereich zum anderen. Das bedinge, dass man schnell switchen können müsse.

### **Wichtiges Thema: Umsetzung der UNBRK**

Damit Daners die Aufsicht seriös ausüben kann, hat sie bereits eine Weiterbildung bei den Kostenabrechnungen der Institutionen hinter sich. Vieles sei aber auch «Learning by Doing», findet sie, und wichtig sei, dass man die Gesetzesgrundlage kenne, bevor man etwas ausprobiere. Die Behindertenfachstelle ist eine kantonale Stelle, die mit dem Vollzug der gesetzlichen



Vorgaben beauftragt ist. Es ist keine experimentelle Stelle wie z.B. ein Startup. Neuerungen müssen oft zunächst den politischen Prozess durchlaufen. So wurde beispielsweise der Strategieprozess für die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) als gesetzlicher Auftrag vom Regierungsrat, bewilligt. «Dies ist ein herausfordernder, sehr spannender Prozess. Und der interkantonale und gesamtschweizerische Austausch ist interessant. Da sieht man, wie andere Kantone die UNBRK umsetzen und welche Finanzierungswege möglich wurden. Der Strategieprozess in Schaffhausen startet im Herbst und sollte 2024 abgeschlossen sein.

«Wir» bedeutet in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit dem Projektpartner «Social Design», der schon in anderen Kantonen entsprechende Erfahrungen gesammelt hat, zusammen mit Vertretern der Behindertenkonferenz Schaffhausen (BKSH), sowie Selbstvertretenden und Vertretern vom Gesundheitsamt. Die Erarbeitung des Strategieprozesses soll inklusiv, in gemeinsamer Arbeit erfolgen. Die Interessen der Betroffenen stehen im Zentrum. Bereits etwas abstützen kann man sich z.B. auf die Ergebnisse der Kantone Zürich und Zug, die bereits gesetzliche Grundlagen erarbeitet haben. Ilona Daners war in Zug das erste Mal involviert als Vertretung der Ausgleichskasse in der erweiterten Begleitgruppe und hat insbesondere die Anfänge mitbekommen

Die UNBRK bringt durch die Subjektfinanzierung, welche die Finanzen anders steuert, viele Veränderungen, auch für die Institutionen. Im Kanton Schaffhausen wie noch in einer Mehrheit der Kantone gilt immer noch die Objekt-Subjektfinanzierung, wo die Institution via die IBB-Einstufung und entsprechende Kantonsbeiträge finanziert wird. «Die Umsetzung der Resultate aus dem Strategieprozess wird dann nochmals rund 5 bis 10 Jahre dauern. Die politischen Prozesse sind noch nie im Schnellzugstempo gegangen», meint Daners. Gut Ding will also Weile haben, wie man sagt. «Nach gut zwei Jahren ist man in Zürich und Zug jetzt an einem guten Punkt angelangt, mit denen man in die Umsetzung gehen kann. Ich freue mich auf diesen Prozess», erklärt Daners.

**Ilona Daners**

**Beruf: Leiterin der Behindertenfachstelle Schaffhausen**

**Wohnort: Neuhausen**

**Hobbies: Wandern, Sport, Segeln auf dem Zürichsee. Sie kocht gern und geniesst das Zusammensein mit Freunden. Seit sie in Schaffhausen wohnt, ist sie Mitglied beim Netzwerk-Verein «Business and Professionell Women Schaffhausen». Dort schätze sie den Austausch mit ganz verschiedenen Frauen aus unterschiedlichen Berufsfeldern und in verschiedenen Positionen.**

# Inklusions-Initiative Unterschriftensammeln

## Für alle eine Herausforderung

Am Dienstag, den 20. Juni 2023 trafen wir uns am Eingang vom Lindli-Huus. Anschliessend gingen wir ins Atelier und besprachen unsere Vorgehensweise sowie die Unterlagen zur Initiative.

Die Initiative befasst sich unter anderem mit dem Mitspracherecht in der Politik, dem Wahlrecht für alle Menschen mit Behinderung, das Recht auf barrierefreies Leben und dem Recht, die eigene Wohnform wählen zu können (zum Beispiel ob wir in einem Heim leben möchten oder ob uns das Wohnen mit Assistenz in den eigenen vier Wänden mehr zusagt).

Bei der Unterschriftensammlung gab es einige seltsame Situationen und unangenehme Kommentare. Beispielsweise «Wir wünschen euch Gesundheit».

Wir haben alles erlebt von Leuten, die vorbeigehen, wegschauen, uns anlächeln oder vorbeirennen, bis hin zu Ausreden, warum sie nicht unterschreiben wollen oder können, weil sie keinen Schweizer Pass besitzen.

Eigentlich sollte jede Person unterschreiben und eigentlich sollte die Initiative gar nicht nötig sein. Behinderte sollten in der Gesellschaft genauso leben können wie alle Menschen. Dass eine Veränderung unausweichlich ist, müssen wir der Gesellschaft zeigen.

Ein Dankeschön an Pro Infirmis und an die Behindertenkonferenz, insbesondere Cornelia Fischer und Frau Züblin, sowie an Claudia Fischer (Leitung Wohnen), Doris Amgwerd (Leitung Atelier) und Nicole, Regula, Marco, Joel und Radovan vom Lindli-Huus.

Und einen grossen Dank an alle, die unterschrieben haben, damit es zu einer Abstimmung kommen kann.

Regula Liner



## Vermietung von Spezialvelos für Menschen mit Beeinträchtigung

In Kooperation mit ausgewählten Partnern bietet die Stiftung Cerebral in der ganzen Schweiz spezielle Mietvelos an. Damit können behinderte Menschen mit Angehörigen oder Betreuenden in der Schweiz schöne Ausflüge erleben. Wir wünschen gute Fahrt!



### Die verfügbaren Velos

#### VeloPlus ■

Geeignet für das Mitführen von Personen, die in ihrem eigenen Rollstuhl sitzen bleiben möchten. Nur mit Handrollstühlen zugelassen. Mit Elektroantrieb.



#### E-Mountainbike ■

Verfügt über einen Anhänger mit Sitzschale, in der die beeinträchtigte Person bequem mitfahren kann. Mit Elektroantrieb.



#### O-Pair ■

Der vordere Teil dieses Velos kann unterwegs abgenommen und für Restaurantbesuche etc. bequem als Rollstuhl verwendet werden. Mit Elektroantrieb.



#### Fun2Go ■

Bei diesem Velo steuert die eine Person, während die andere beim Treten mithilft und die besondere Aussicht geniessen kann. Mit Elektroantrieb.



#### Draisin Plus ■

Der vordere Teil dieses Velos kann unterwegs abgenommen und für Restaurantbesuche etc. als Rollstuhl verwendet werden. Mit Elektroantrieb.



#### HCP E-Trike Noemi ■

Geeignet für das Mitführen von Personen, die in ihrem eigenen Rollstuhl sitzen bleiben möchten. Nur mit Handrollstühlen zugelassen. Mit Elektroantrieb.



Die Vermietung von Spezialvelos für Menschen mit Behinderung ist ein Projekt der Stiftung Cerebral. Die Spezialvelos werden von der Stiftung Cerebral finanziert. Die Vermietung vor Ort wird über Partner aus der Velobranche abgewickelt. Unsere Velostationen und viele weitere Freizeit-Angebote finden Sie online unter [www.cerebral.ch/de/cerebral-map](http://www.cerebral.ch/de/cerebral-map). Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Stiftung Cerebral wenden:

Tel. 031 308 15 15 oder [cerebral@cerebral.ch](mailto:cerebral@cerebral.ch)

Bitte beachten Sie, dass an den verschiedenen Stationen unterschiedliche Velos zur Verfügung stehen. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld.





## Psychologische Beratung

Praxis Familienblues

lic. phil. Sabrina Bühler

Dorfstrasse 3, 8223 Guntmadingen

[www.familienblues.ch](http://www.familienblues.ch) / Phone: 0041 78 675 52 35

Seit 2017 Psychologin für Cerebral Schaffhausen und selbst Mutter einer schwer behinderten Tochter und eines Sohnes.

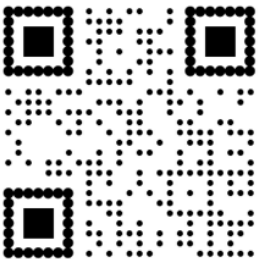
### Psychologische Beratung bei:

- Annahme der Diagnose und Aufbau der Akzeptanz, ein behindertes Kind zu haben
- Hilfe und Unterstützung, den anstrengenden Alltag zu bewältigen
- Strukturierung des alltäglichen Lebens
- Aufzeigen von Wegen bei Verhaltensproblemen des besonderen Kindes
- Förderung von Partnerschaft/Beziehung/Ehe sowie Förderung der Selbstfürsorge
- Hilfestellung bei Tod des Kindes

... und vielem mehr, was im Leben mit einem behinderten Kind täglich fordert.

*Die Vereinigung Cerebral subventioniert die psychologische Beratung für ihre Aktivmitglieder.*

*Näheres erfahren Sie bei Ihrer Geschäftsstelle.*



UK-Glücksmomente GmbH

Buchbergstrasse 15, 8240 Thayngen

[info@uk-momente.ch](mailto:info@uk-momente.ch)

**Unterstützte Kommunikation und Leichte Sprache geben jedem Menschen die Möglichkeit, mitzumachen, teilzuhaben und mitzureden.**

- Beratung von Einzelpersonen und Familien auch im heimischen Umfeld
- Entwicklung und Erstellung von Material  
(Kommunikationstafeln, Spielmaterial, Ablaufpläne, etc.)
- Programmierung der Kommunikationsoberflächen TD Snap, Go Talk Now, MetaTalk und LiterAACy

*Die Vereinigung Cerebral subventioniert die Beratung zu Unterstützter Kommunikation für ihre Aktivmitglieder. Näheres erfahren Sie bei Ihrer Geschäftsstelle.*



## Sandacker-Song

Mir kenned üs all bim Name  
begegnet üs mit Respekt.  
Jo, das isch für alli wichtig.  
Mir wend, dass da jede checkt.  
Mir freued üs a de Fortschritt  
wo me bi jedem findt.  
Das stärkt üses Selbstbewusstsi  
au wenn mir verschiede sind.

Refrain:

Mir sind so guet –  
hend alli Muet.  
Mir helfed enand -  
mir lueged enand -  
stönd fürenand ii.  
Mir träged alli dezue bi,  
dass jede cha sich selber sii.  
So chönd mir lerne  
jede wie's goht  
i de Sandacker-Schuel.

Melodie: Under the sea (Text: Annika Hassan, Karin Roth)

